



Pflege im Sozialen Nahraum

Situation und Entwicklung der Pflege in Bayern

Christian Müller, StMGP

Nürnberg, Altenpflegemesse 2. – 4. April 2019

Was erwartet Sie?

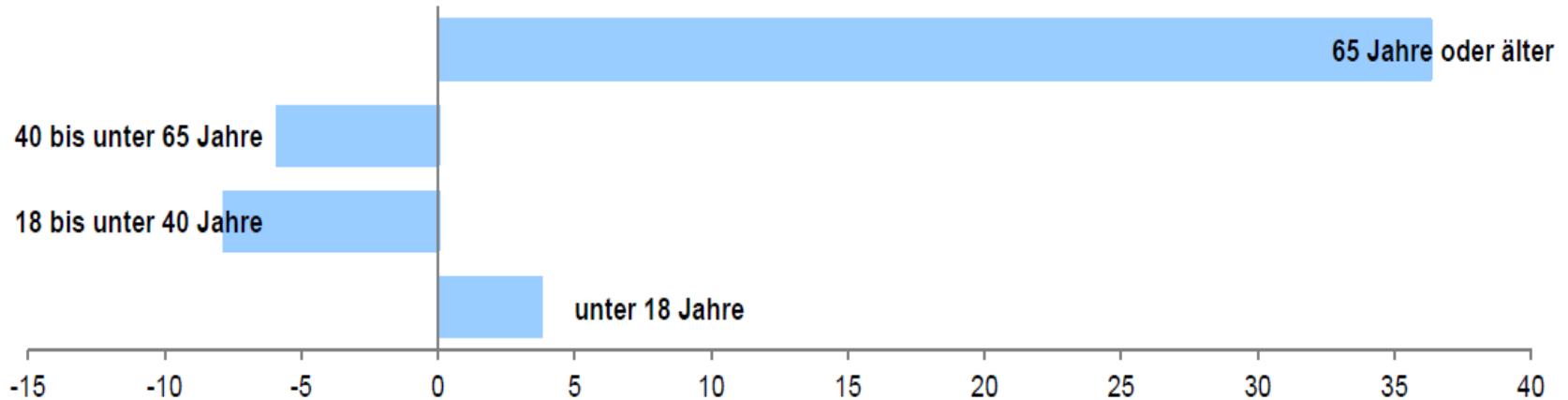
- Demografischer Wandel
- Pflegerische Versorgungsstruktur in Bayern
- Herausforderungen für die pflegerischen Versorgungsstrukturen
- Wo soll es hingehen?
- Pflege im sozialen Nahraum
- Haushaltsnahe Dienstleistungen im sozialen Nahraum

Demografischer Wandel

Bevölkerung in Bayern:

- Einwohnerzahl 2017: 12.997.204
Durchschnittsalter: 43,7 Jahre
- Einwohnerzahl 2037: 13.481.100
Durchschnittsalter: 46,0 Jahre

Veränderung der Bevölkerung 2037 gegenüber 2017 nach Altersgruppen in Prozent



Bevölkerungsveränderung 2037 gegenüber 2017 in Prozent

Insgesamt	3,7
unter 18-Jährige	3,8
18- bis unter 40-Jährige	-7,8
40- bis unter 65-Jährige	-5,9
65-Jährige oder Ältere	36,3

Demografischer Wandel

- Pflegequote -

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegequote		
	insgesamt	männlich	weiblich
	%		
unter 15	1,0	1,3	0,8
15 – 60	0,8	0,8	0,8
60 – 65	2,4	2,5	2,3
65 – 70	3,8	4,0	3,7
70 – 75	6,4	6,3	6,5
75 – 80	11,5	10,5	12,3
80 – 85	23,3	19,3	26,1
85 – 90	44,5	35,6	49,3
90 und mehr	70,7	57,8	74,9
Insgesamt	4,1	3,1	5,1

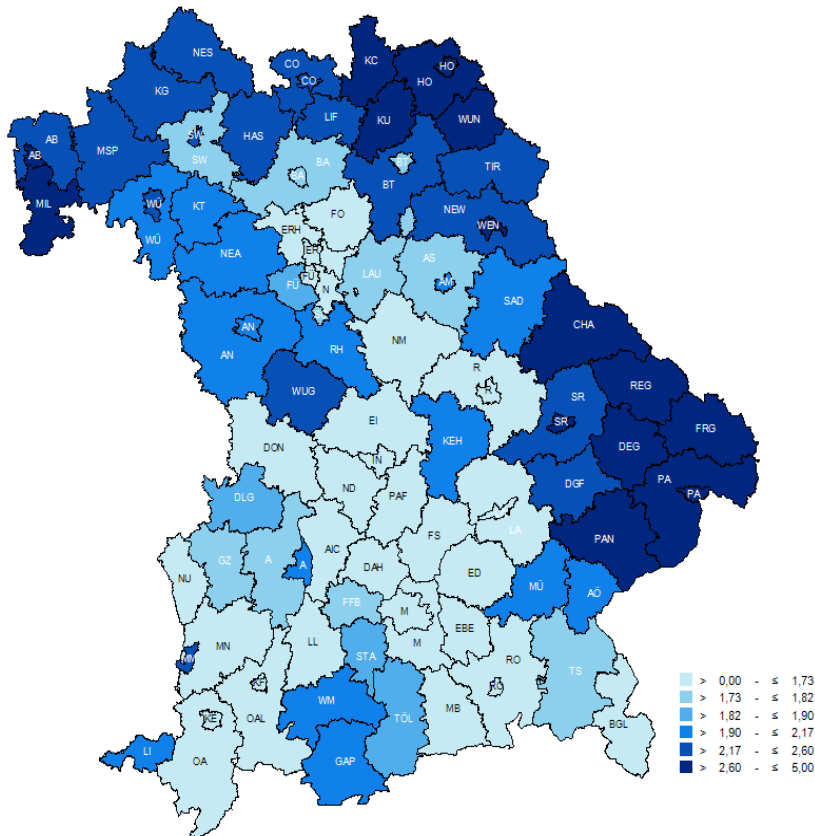
Demografischer Wandel

Entwicklung der Anzahl der
Pflegebedürftigen in Bayern:

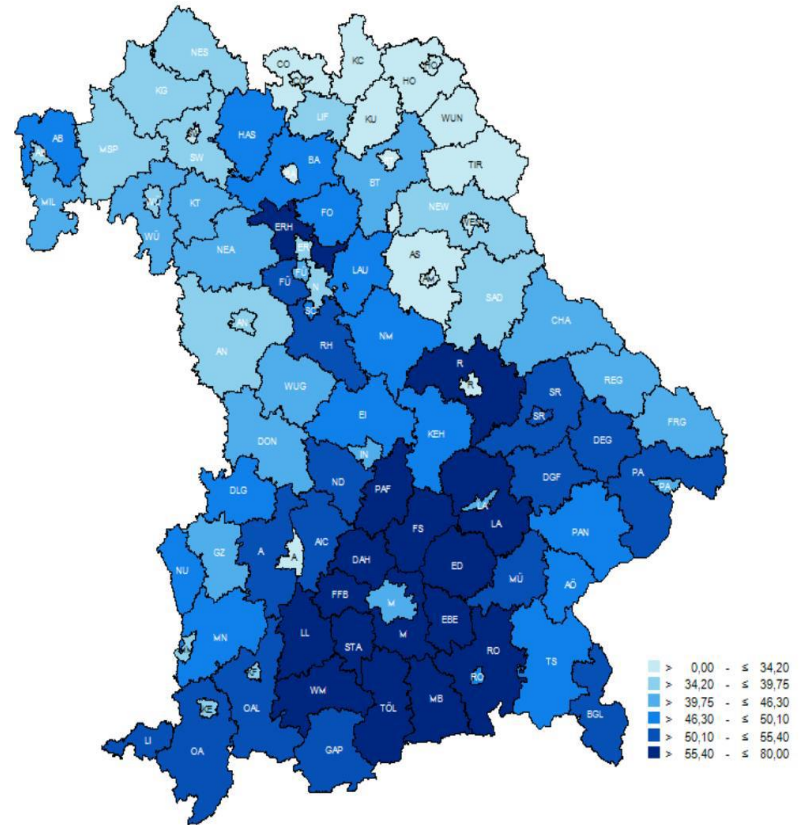
Jahr	Anzahl der Pflegebedürftigen	Veränderungen gegenüber 2007 in Prozentpunkten
2007	314.282	
2017	399.357	+ 27,03
2020	411.000	+ 30,89
2030	486.000	+ 54,7

Demografischer Wandel

Anteil ambulant versorgter Pflegebedürftiger an der Bevölkerung (in Prozent) in Bayern auf Kreisebene, 2015



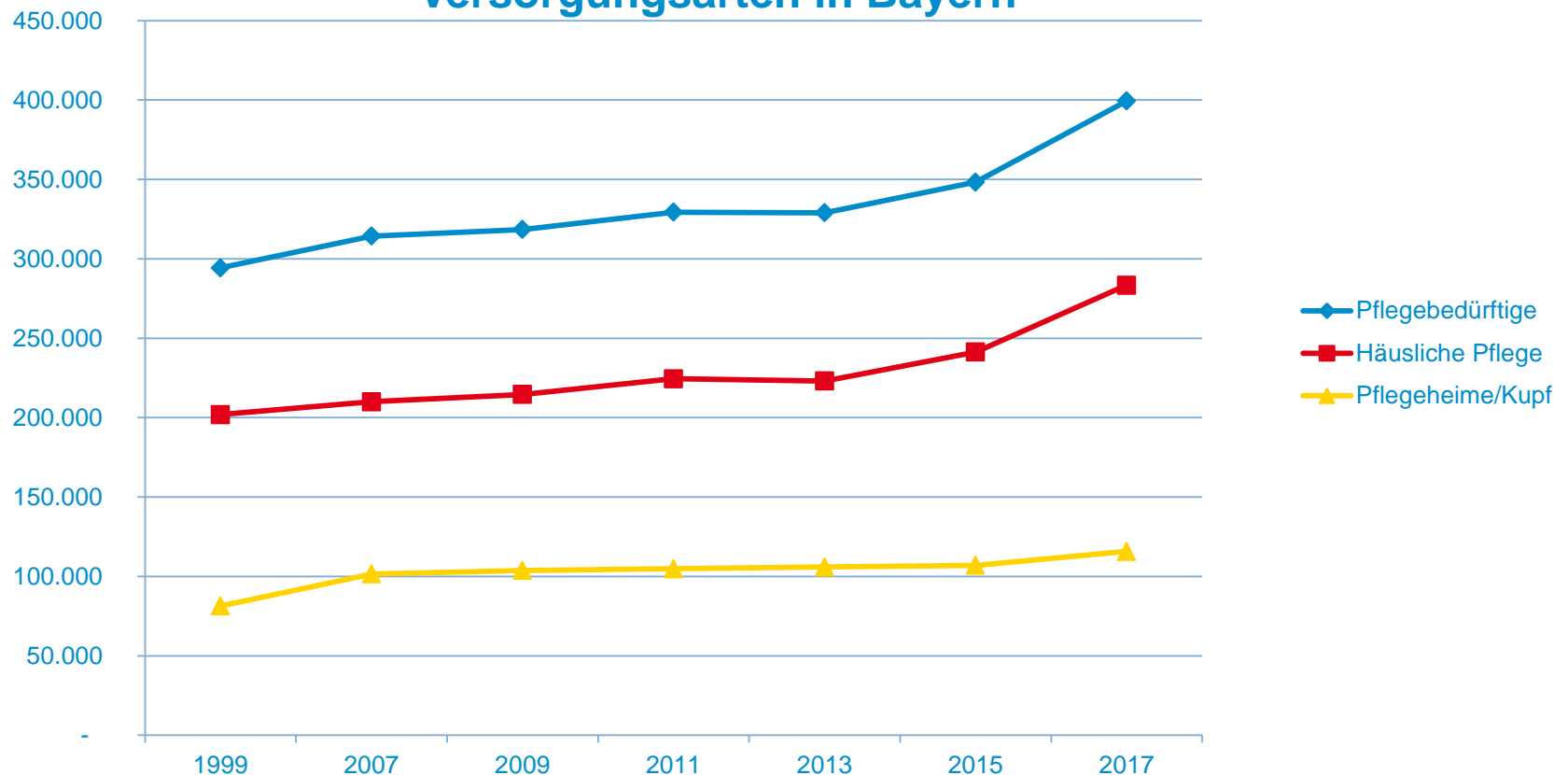
Veränderung der Zahl ambulant versorgter Pflegebedürftiger bis zum Jahr 2030 im Verhältnis zu 2015 (in Prozent) in Bayern auf Kreisebene



Quelle: Eigene Berechnungen Prognos AG auf Basis div. Datenquellen, siehe Abb. 6 und 10 Kapitel 2.1.2.1, aus der Standortanalyse und Konzeption von Beratungs- und Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige

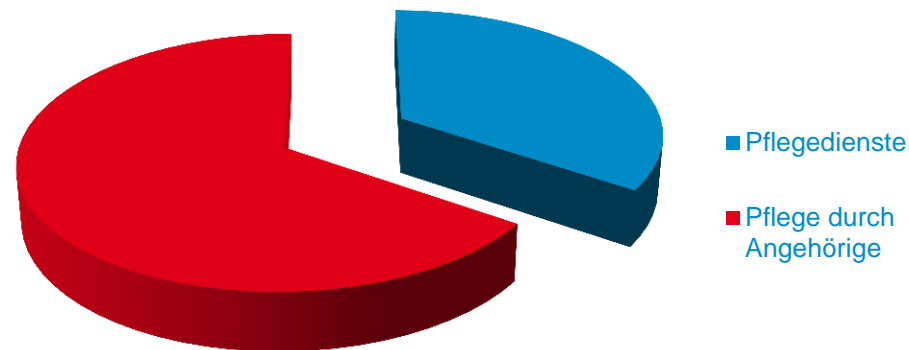
Pflegerische Versorgungsstruktur in Bayern 2017

Entwicklung der Anzahl der Pflegebedürftigen und Versorgungsarten in Bayern



Pflegerische Versorgungsstruktur in Bayern 2017

Pflegedienste	97.591	rd. 24 %
Familie	185.799	rd. 46%



Pflegerische Versorgungsstruktur in Bayern 2017

Pflegeheim	112.441	rd. 27 %
Kurzzeitpflege	3.304	rd. 1 %
Tagespflege	10.514	rd. 2 %



Herausforderungen für die pflegerischen Versorgungsstrukturen

- Anstieg der Anzahl der Pflegebedürftigen
 - Die Jungen ziehen zu Ausbildung, Studium oder Arbeit in die Ballungszentren, berufliche Mobilität, Arbeitsplatzwechsel
→ Elterngeneration bleibt zurück
 - Pflege zu Hause ist meistens weiblich: Töchter/Schwiegertöchter
→ Erwerbsquote der Frauen steigt
- ⇒ Nachfrage nimmt zu, bei gleichzeitiger Abnahme des Potentials der der familialen Pflege.

Wo soll es hingehen?

- Pflegeeinrichtungen, sollen weiterhin flächendeckend und wohnortnah zur Verfügung stehen.
- Im Alter soll jeder möglichst selbst entscheiden dürfen, ob er in den eigenen vier Wänden bleiben will, die Unterstützung eines Pflegedienstes in Anspruch nehmen oder in einer Wohngruppe leben möchte, ein Pflegeheim vorzieht oder alternative Wohnformen bevorzugt.

Wo soll es hingehen?

- Einführung einer neuen staatlichen Investitionskostenförderung für 1.000 Pflegeplätze pro Jahr:
 - Kleinteilige Wohnformen gerade im ländlichen Bereich z.B. Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflegeplätze, ambulant betreute Wohngemeinschaften, Begegnungsstätten
 - Pflegeheime, die sich in den sozialen Nahraum öffnen
(= Wohnumfeld, über die Wohnung hinaus, in dem Menschen ihr tägliches Leben gestalten, sich versorgen und ihre sozialen Kontakte pflegen)

Pflege im sozialen Nahraum

- 1.900 Pflegeheime könnten einen Versorgungsmix anbieten („Pflegekompetenzzentren“):
 - aus teil- und vollstationärer Pflege oder betreuten Wohnformen,
 - ambulanter Pflege, Betreuung und Beratung,
 - offener Mittagstisch, Begegnungsstätten
 - Einbeziehung von Ehrenamtlichen, Vereinen und Nachbarschaftshilfen vor Ort.

Pflege im sozialen Nahraum

- Trend geht weg von großen Pflegeeinrichtungen, hin zu kleinen, sozialraumorientierten pflegerischen Angeboten
⇒ Zukunft der pflegerischen Versorgung liegt im sozialen Nahraum (Quartier).
- Bezogen auf Pflegebedürftige umfassen Quartierskonzepte alle notwendigen Bausteine, die Pflegebedürftige brauchen, um in ihrem bisherigen Wohnumfeld leben zu können.

Haushaltsnahe Dienstleistungen im sozialen Nahraum

- Anstieg der Anzahl der Pflegebedürftigen
- Stärkung der häuslichen Pflege
- Verringerung des familialen „Pflegepotentials“ und
- stärkere Sozialraumorientierung pflegerischer Angebote

⇒ voraussichtlich höhere Nachfrage nach haushaltsnahen Dienstleistungen

Haushaltsnahe Dienstleistungen im sozialen Nahraum

Individuelle Angebote hauswirtschaftlicher Dienste und Einrichtungen in der Häuslichkeit des Pflegebedürftigen:

- Unterstützungsangebote im Alltag (z.B. putzen, kochen, waschen)
- organisatorische Dienste (z.B. Termine koordinieren, Briefe schreiben, Kurierdienste)
- Einkaufsdienste
- Arztbegleitung
- Begleitung bei Spaziergängen

Haushaltsnahe Dienstleistungen im sozialen Nahraum

Individuelle Angebote aus einer Einrichtung heraus für den zu Hause lebenden Pflegebedürftigen:

- Wäschedienst, Wäscheservice
- Angebot eines offenen Mittagstisches
- Mobiler Mittagstisch („Essen auf Räder“)
- Ausrichten von Geburtstagscafés/Feiern
- Fahrdienste

Quellen:

- Pflegeeinrichtungen, ambulante sowie stationäre und Pflegegeldempfänger in Bayern Ergebnisse der Pflegestatistik der Jahre 1999 – 2017, © Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth
- Pflegestatistik Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung - Deutschlandergebnisse © Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018
- Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2037 © Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth 2018
- Eigene Berechnungen der Prognos AG auf Basis div. Datenquellen, siehe Abb. 6 und 10 Kapitel 2.1.2.1, aus der Standortanalyse und Konzeption von Beratungs- und Unterstützungsangeboten für pflegende Angehörige
- „Mittagstisch: Machen Sie den Chancen-Check“, *pro Hauswirtschaft*, 1/2018, Seiten 12-15
- „So rüstet sich die Hauswirtschaft“, *pro Hauswirtschaft*, 6/2018, Seiten 12-15

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !



Christian Müller

**Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege**

Haidenauplatz 1

81667 München

Gewerbemuseumsplatz 2

90403 Nürnberg

Telefon: +49 89 540233-450

+49 (911) 21542 450

www.stmgrp.bayern.de

www.facebook.com/gesundheit.bayern